

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 33

Illustration: Ebbe und Flut
Autor: Jüsp [Spahr, Jürg]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

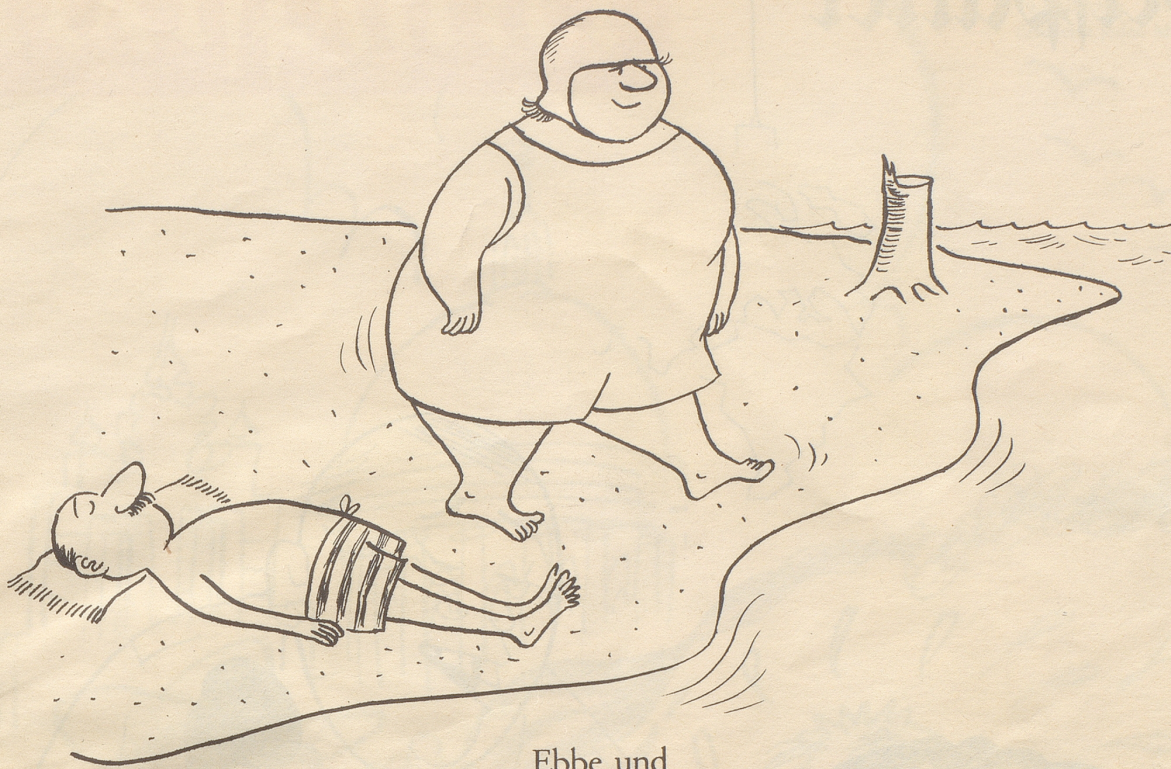
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

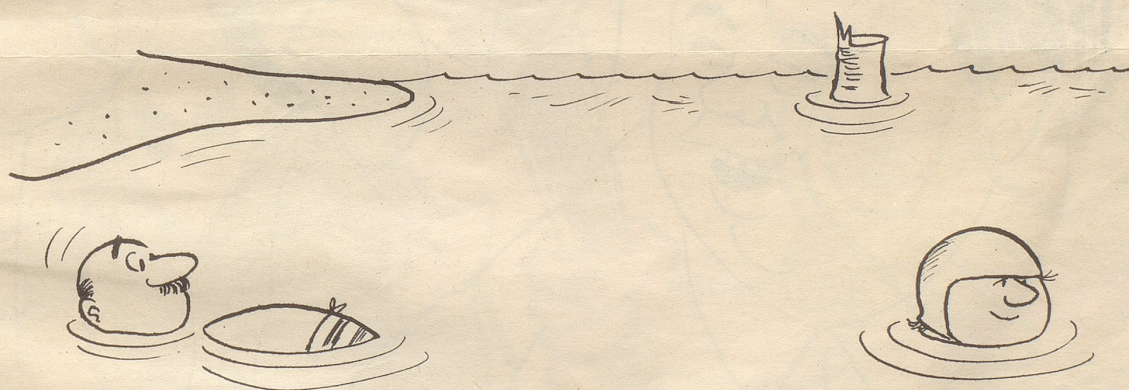
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ebbe und



Flut

HAPPY END

In einem kleinen Ort an der kalifornischen Küste haben der Autor Ben Hecht und Zeppo Marx, einer der drei Marx Brüder, ihre Landhäuser. Beide haben auch das gleiche Steckpferd – sie spielen gerne mit elektrischen Eisenbahnen und bauen komplizierte Eisenbahnanlagen mit Geleisen, Weichen, Tunneln, Bahnhöfen und einer Reihe

von Zügen in ihren Räumlichkeiten aufgestellt. Eifersüchtig wachen sie darüber, daß nicht der andere ein neueres Zugmodell durch den Spielwarenhändler bekommt. Als Ben Hecht erfuhr, daß man eine frische Lieferung von modernsten Lokomotiven erwartete, machte er der Verkäuferin den Hof, schenkte ihr seine Bücher mit Widmungen und erschien prompt am Tage der neuen Lieferung um neun Uhr morgens im Laden. Zeppo Marx war schon

dort. Er hatte am Abend vorher das Geschäft gekauft.

Ein Antrag der zuständigen Heeresstellen an das österreichische Verteidigungsministerium, für die Anschaffung guter Landkarten für das Bundesheer 300 000 Schilling zu bewilligen, wurde abgelehnt. Verteidigungsminister Graf begründete die Ablehnung: «Wozu die Karten? Es stehen ja überall genügend Wegweiser.»

TR

